

Kopie und Original

Aktualisierung: November 2014

Seit 1890 gibt es in Österreich Mai-Abzeichen der Sozialdemokratischen Partei. Von künstlerisch sehr interessanten aus den Anfangsjahren bis zu manchmal sehr einfach gehaltenen Abzeichen in den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts reicht das Spektrum. Die Feier „100 Jahre 1. Mai“ im Jahre 1990 hat in der SPÖ dazu geführt, dass sich Landes- und Bezirksorganisationen, aber auch Funktionäre vermutlich so quasi ein kleines „Museum“ mit diesen großteils künstlerisch aufwendig gestalteten Dokumenten der Arbeiterbewegung einrichten wollten. Die Abzeichen ab 1925 sind in relativ großen Stückzahlen vorhanden und deren Sammlung lässt sich ziemlich leicht vervollständigen (z. B. jetzt mit Hilfe von eBay). Die Abzeichen von 1890 bis 1924 sind teilweise sehr rar. Das war wahrscheinlich auch der Grund, warum die SPÖ zur 110-Jahr-Feier im Jahre 2000 die Abzeichen aus der Monarchie (1890 – 1914) und der 1. Republik (1919 – 1933) als **Kopie** herausgegeben hat. **Leider** hat man dabei „vergessen“, diese Abzeichen als Replikate zu kennzeichnen.

In letzter Zeit wurden bei eBay diese Kopien mehrfach als Originale angeboten.

Vor einigen Jahren ist es mir ebenfalls passiert, dass ich das nachgemachte Abzeichen 1892 „als Original“ gekauft habe.

Seither habe ich die Originale und Kopien genau verglichen, und so kann ich diese Aufstellung der Unterschiede veröffentlichen:

a) Abzeichen aus der Monarchie (1890 – 1914)

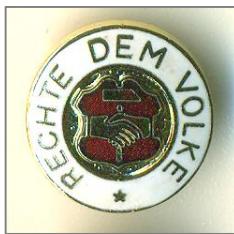
Die kopierten Abzeichen 1897 und 1898, sowie 1900 bis 1914 (und auch 1919) sind mit einem roten Band erschienen, das (wenn vorhanden!) ganz leicht als Kopie erkennbar ist.

Kopie	Original
 Alle genannten Jahrgänge haben dieses rote Band.	 Beispiel für ein rotes Band der Original-Abzeichen.

Alle Kopien aus dieser Zeit sind äußerst detailgenau reproduziert worden und von den Originale kaum zu unterscheiden.

Generell kann gesagt werden, dass die Kopien „neu“ wirken, kräftige Farben besitzen und keine „Alterserscheinungen“ und Verschmutzungen aufweisen (außer die künstlich herbeigeführten bei 1901 [am unteren Rand kräftige schwarze Verunreinigungen, die offensichtlich auch die Vorlage für die Kopie hatte] und 1911 [schwarze Verunreinigungen im mittleren Teil des Abzeichens vom Zentrum bis zum unteren Rand]).

Bei den bisher bei eBay angebotenen Kopien waren die Vorderseiten perfekt, die Rückseiten wiesen allerdings immer künstlich herbeigeführte, mehrfarbige Verschmutzungen auf, damit die Abzeichen zumindest auf der Rückseite „alt“ aussahen.

Kopie	Original
 <p>Auf dem Abzeichen 1891 schillert die goldene Farbe und wirkt neu. Die Rückseite ist in bester Goldfarbe, hat aber nur eine kleine Kugel mit Loch, in der offensichtlich auch bei der Vorlage für die Kopie die Nadel gefehlt hat.</p>	 <p>Das Original ist nicht so detailgenau.</p>

Kopie	Original
 <p>Schillernde Rückseite auf der Kopie: Da wird klar, dass so ein Abzeichen ohne „Nachbehandlung“ sofort als Kopie erkennbar wäre ...</p>	 <p>Beispiel für ein Originalabzeichen aus dem Jahr 1900. Das Alter hat eindeutig seine Spuren hinterlassen.</p>

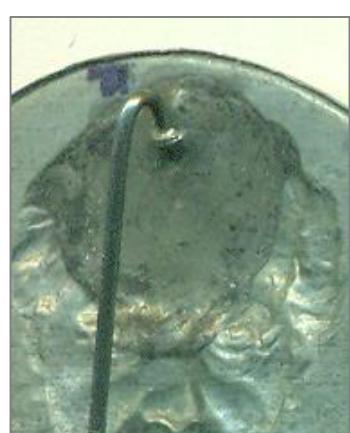
Kopie	Original
 <p>Bei Abzeichen 1912 ist den Auftraggebern ein Fehler passiert: Sie haben die tschechische Version des Abzeichens als Vorlage geliefert „SLAVA“.</p>	 <p>Beispiel für ein Originalabzeichen aus dem Jahr 1912 mit deutschsprachiger Beschriftung „HOCH“.</p>

Kopie	Original
 <p>Beim Abzeichen 1913 ist den Kopierern ein Fehler passiert: „MEHB“ statt „MEHR“.</p>	 <p>Beispiel für ein Originalabzeichen aus dem Jahr 1913 mit einem doch eindeutigen „R“.</p>

Viele Mai-Abzeichen vor dem 1. Weltkrieg weisen dort Druckspuren auf, wo die Nadel in der „Nadelbefestigungshülse“ eingeklemmt ist.
Die Nachbauten haben diese Spuren von Gewaltanwendung zwecks Befestigung der Nadel nicht.

b) Abzeichen aus der 1. Republik (1919 – 1933)

Kopie	Original
 <p>Keines meiner Originale von 1919 ist so detailgenau! Links neben dem Kopf ist ein Fingerabdruck, der auch mit Putzen nicht verschwindet.</p>	 <p>Da die Metalle nach dem 1. Weltkrieg sehr schlecht waren, gibt es beim Originalabzeichen (vermutlich infolge von Zinkpest) Veränderungen. Typisch auch das nur etwa 5 mm breite Band (bei der Kopie 13 mm).</p>

Kopie	Original
 <p>Beim Abzeichen 1920 wurde eine Nadel mit breiter Auflage vermutlich mit Superkleber befestigt. Weiße Flecken lassen die Verwendung des Klebers vermuten.</p>	 <p>Beim Original ist eine gebogene „Stecknadel“ angelötet. Es ist sogar der Kopf der Nadel erkennbar.</p>

Beim Abzeichen 1921 diente offensichtlich eine von Zinkpest beeinträchtigte Originalnadel als Vorlage. Die Kopie wurde mit dunkler, rauer Oberfläche hergestellt.

Die Papierabzeichen 1922 bis 1924 sind in perfekter Qualität nachgemacht. Sogar auf den 3-D-Effekt bei 1923 und 1924 (Fahne und Zahnrad) wurde nicht vergessen.

Die Abzeichen ab 1925 sind sicherlich am leichtesten als Kopien erkennbar.
 Auf der Rückseite ist **keine** eingestanzte Herstellerangabe (1925 – 1927
 Pittnerwerke Wien XIII. und 1928 – 1933 BEHA-WERK WIEN XIII.).
 Aber Achtung: Bei vielen meiner sicherlich echten Abzeichen von 1931 ist diese
 Herstellerangabe nur ganz schlecht bis (fast) nicht les- bzw. erkennbar.

Kopie	Original
 <p>Bei den Abzeichen 1925 (Foto) und 1926 wurde eine Nadel mit runder „Auflage“ angebracht.</p>	 <p>Beim Original ist eine gebogene Nadel angelötet.</p>

Kopie	Original
 <p>Bei den Abzeichen 1927 (Foto) bis 1933 wurde eine Art „Sicherheitsnadel“ mit ovaler „Auflage“ angebracht.</p>	 <p>Beim Original ist eine Art „Sicherheitsnadel“ direkt am Abzeichen angelötet.</p>

Solltet ihr, liebe SammlerInnen, noch weitere Unterschiede gefunden haben, dann teilt mir das bitte mit!

Ich werde gerne meine Auflistung vervollständigen und im Internet veröffentlichen!

E-Mail: 1.mai@aon.at

5. November 2014